



Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.





Andacht

Zur Zeit ist die Stimmung sehr gedämpft. Die Lage erscheint beklemmend. Das positive Lebensgefühl hat einen kräftigen Knacks bekommen.

Erst war da "Corona" und hat das "normale Leben" total auf den Kopf gestellt. Das ist jetzt schon das dritte Osterfest, an dem dieses Virus wie eine dunkle Wolke über uns schwebt. Die Bedrohung ist ja auch noch nicht vorbei und mit ihr die Fragen und Überlegungen: Wie gehe ich sensibel genug mit der Situation um? Was kann ich mir erlauben und wo sollte ich lieber vorsichtig sein? Die Reaktionen der Menschen darauf sind durchaus unterschiedlich. Wir spüren, dass wir uns manchmal verständnislos gegenüberstehen. Die Gefahr besteht, dass wir uns voneinander entfernen. Außerdem ist da die tiefe Sehnsucht, absichtslos und spontan einfach nur zu leben.

Gleichzeitig spüren wir, dass sich eine ganze Menge tiefgreifend verändert hat. Auch wir sind nicht mehr die gleichen. Wir können nicht nahtlos an das anknüpfen, was vorher gewesen ist. Wir fragen uns: Was hat überlebt, was ist auseinandergebrochen und was wird nie mehr so sein, wie es einmal gewesen ist?

Wir haben diese Krise noch nicht bewältigt, da kommt dieser unsägliche Krieg in der Ukraine hinzu. Eine nach dem 2. Weltkrieg überwunden geglaubte Gefahr bricht wieder auf und mit ihr all das, wovon wir gedacht haben, dass uns das nie mehr erreichen würde: Ein Land überfällt das andere – allein weil ein machtberauschter Diktator sich das so vorgenommen hat. Mit Verdrehungen der Wirklichkeit ver-

sucht er, sein Handeln zu rechtfertigen. Junge Männer - fast Kinder - werden skrupellos in diese Auseinandersetzung hineingeschickt. Bomben fallen und legen alles in Schutt und Asche. Sinnlose Zerstörung und sinnloses Leid! Menschen versuchen, ihr Leben zu retten und fliehen. Zurück bleiben Trümmerhaufen! Herzzerreißende Szenen ereignen sich! Die ganze Weltgemeinschaft wird in diesen Strudel hineingezogen. Auch wir bekommen die Konsequenzen zu spüren. Die Angst ist groß, dass Krieg - etwas, das wir eigentlich nur aus Erzählungen kannten – auch in unserer Wirklichkeit in dramatischer Form wieder ankommt. In Menschen, die noch Erlebnisse aus vergangenen Zeiten vor Augen haben, kommen schlimme Erinnerungen hoch. Wir haben geglaubt, dass uns das hier in Europa nicht mehr erreichen würde.

Eine Welt, in der wir uns so selbstverständlich bewegt haben, die uns Sicherheit gegeben hat, ist tief erschüttert, bröckelt und bricht auch an manchen Stellen zusammen.

Mit diesen Gefühlen befinden wir uns mitten in der Passionsgeschichte. Auch für die Jünger bricht am Karfreitag mit Jesu Tod am Kreuz eine Welt zusammen. Sie sind gerade gemeinsam mit Jesus in eine Welt hineingewachsen, in der ein Zipfel davon spürbar wurde, dass Liebe und Barmherzigkeit, ein ehrlicher Umgang miteinander, sich durchsetzen. Lügen werden entlarvt. Menschen können unfreie und einengende Bindungen hinter sich lassen. Es wird gefragt, was dem Leben dient. Recht hat nicht der, der am längeren Hebel sitzt und meint,

deshalb die Tagesordnung bestimmen zu können. Auseinandersetzungen werden nicht mit Gewalt gelöst und dadurch, dass andere niedergemacht werden, dass sie hilflos am Boden liegen. Jesus hat diese Ordnung aus den Angeln gehoben und neue wohltuende Lebensmöglichkeiten für alle Menschen spürbar werden lassen. Soll das mit seinem Tod am Kreuz nun alles wieder zu Ende sein? Haben doch die alten Verhältnisse die größere Durchsetzungskraft? Fragen, die wir uns ja auch stellen, wenn wir sehen, in welche Richtung die Gesetzmäßigkeiten unserer Welt abgleiten.

Dagegen setzt Gott an Ostern ein ganz starkes Zeichen. In der Auferweckung seines Sohnes an Ostern öffnet er den Blick dafür, dass die Perspektive ein neues Leben ist, mit anderen Spielregeln. Jesus Christus wird nicht von lebenzerstörenden Mächten festgehalten. Er steht für eine Welt, in der nicht das Gegeneinander, sondern das Miteinander zählt. Diese Perspektive hat sich an Ostern durchgesetzt.

Wir können aufatmen und in die Worte des Psalmbeters einstimmen:

"Schickst du deinen Lebensatem aus, Gott, dann wird neues Leben geboren. So machst du das Gesicht der Erde neu!"

Gott lässt uns an Ostern mit anderen Augen auf unsere Welt und unser Leben sehen. Auch wenn die Stimmung gedämpft ist, unser Lebensgefühl einen Knacks bekommen hat, uns die Situation beklemmend erscheint, soll diese Atmosphäre uns nicht gefangen halten – gegen allen Augenschein. Es gibt eine Mut machende Perspektive: Gottes Lebensatem durchweht diese Welt und weckt in ihr einen neuen Geist- auch in uns. Er stärkt unsere Lebenskräfte, weckt die Bereitschaft, Liebe und Barmherzigkeit walten zu lassen und mit Besonnenheit den Gefahren unserer Zeit zu begegnen. Unsere Lebensgeister

werden geweckt. Wir können mit neuem Mut

und dem positiven Gefühl, dass unsere Welt trotz allem eine hoffnungsvolle Zukunft hat, nach vorne schauen. Denn:

"Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit!"

Das ist ein belebendes Versprechen in diesen schwierigen Zeiten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein ermutigendes, belebendes Osterfest



Bitte um den Frieden!

Das Kriegsgeschehen in der Ukraine wühlt uns auf. Da ist es wichtig, einen Ort zu haben, an dem unsere Sorgen, Ängste – auch unser Gebet um den Frieden – einen Platz haben.

Ein solcher Ort ist in Biskirchen am Ehrenmal entstanden. Dort besteht die Möglichkeit, vor



dem Kreuz eine Kerze – ein Friedenslicht – zu entzünden, einen Gedenkstein abzulegen oder auch schriftlich die Gedanken, die uns im Moment beschäftigen, zu äußern.

An diesem Ort, der uns daran erinnert, was Krieg bedeutet, wieviel Leid er mit sich bringt und dass so etwas nie wieder geschehen sollte, erhalten unsere Bitten – unsere Gebete – eine ganz besondere Bedeutung.

Wir laden ganz herzlich ein, diese Möglichkeit wahrzunehmen, und der Bitte um den Frieden einen sichtbaren Ausdruck zu verleihen. Die Kerzen sind ein Zeichen dafür, dass wir an die Menschen denken, die unter den Kriegswirren leiden. Deshalb soll Tag und Nacht auch bei uns ein Licht für die Menschen in der Ukraine leuchten.



Potos: Rust

Gott, wir sind erschrocken, ängstlich und wütend.

Die Nachrichten aus der Ukraine
und die Bilder von Krieg, Zerstörung und Flucht
sind unbegreiflich, dunkel und bedrohlich.

Wir sorgen uns, Gott, um die Menschen im Kriegsgebiet.
Ihre Ängste können wir nur erahnen.

Du kennst ihre Not.

Schütze ihr Leben und schenke ihnen Zukunft.

Wieder Krieg in Europa!
Es fühlt sich an, als ob manches,
was wir für sicher hielten,
in sich zusammenbricht.
Wir suchen nach etwas,
an dem wir uns festhalten können.
Du, unser Gott, hast uns versprochen:
"Berge mögen wohl weichen und Hügel wanken,
aber meine Treue wird nicht von dir weichen
und mein Friedensbund nicht wanken."

Lass deine tiefe Liebe in uns allen Kraft entfalten, dass der Himmel aufbricht, dass das Kleine aufblüht, dass sich die Erde wandelt! Schenk unserem Frieden Kraft – im Kleinen wie im Großen.

Miriam Haseleu

Der Weg zur pfarramtlichen Verbindung der beiden Kirchengemeinden Ulmtal und Biskirchen nimmt Fahrt auf!

Wenn eine pfarramtliche Verbindung zwischen zwei Kirchengemeinden ansteht, sieht die Kirchenordnung vor, dass alle Gemeindeglieder zu einer Gemeindeversammlung eingeladen werden. Die Mitglieder der Kirchengemeinde sollen über den Weg bis zu diesem Schritt und seine Konsequenzen informiert werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich auszutauschen und Fragen zu stellen.

Diese Gemeindeversammlung hat am 13. Februar 2022 im Anschluss an den Gottesdienst stattgefunden.

Wir geben hier Auszüge aus dem Protokoll wieder, damit alle, die nicht teilgenommen haben, ebenfalls über das, was besprochen worden ist, informiert sind.

"Pfarrerin Heynen-Rust begrüßt die Anwesenden. Ein besonderer Gruß gilt den Mitgliedern des Presbyteriums Ulmtal und ihrem Vorsitzenden, Pfarrer Weiß, sowie weiteren Gemeindegliedern der Kirchengemeinde Ulmtal, die an der Gemeindeversammlung teilnehmen. Zur Information zeichnet sie den Anlass und den Weg noch einmal nach:

Hintergrund sind zurückgehende Gemeinde-

gliederzahlen, die auf Kirchenaustritte und den demographischen Wandel zurückgehen. (Für die Kirchengemeinde Biskirchen ist das exemplarisch daran sichtbar, dass sich die Gemeindegliederzahlen vom 18.06.2019 von 1.772 bis zum 18.08.2021 auf 1.683 Gemeindeglieder reduziert haben.)

Biskirchen ist da kein Einzelfall. Das betrifft alle Kirchengemeinden. Aber nach den Richtlinien der Kirchenleitung rechtfertigt diese Entwicklung keine Pfarrstelle mit einem Dienstumfang von 100 Prozent. Die Richtzahlen der Landeskirche liegen für einen solchen Stellenzuschnitt bei 2.500 Gemeindegliedern. Auf diesem Hintergrund hat der Bevollmächtigtenausschuss des Kirchenkreises an Lahn und Dill die Region "Ulmtal" (Kirchengemeinden Greifenstein/Edingen, Leun/Tiefenbach, Ulmtal, Biskirchen) am 15.08.2019 mit der Aufgabe betraut, bis zum 30.11.2019 ein tragfähiges Konzept zu entwickeln, wie die pfarramtliche Versorgung in der Region in Zukunft gewährleistet werden kann. Dabei sind nicht nur finanzielle Gründe leitend, sondern auch die Frage, wie attraktive, auskömmliche Pfarrstellen in einer ländlichen Region geschaffen werden können, die bei einem zunehmenden



Mitglieder der beiden Presbyterien Ulmtal und Biskirchen nach der Gemeindeversammlung. Foto: Rust

Rückgang von Pfarrpersonen besetzt werden müssen.

Es hat Gespräche mit allen Gemeinden gegeben. Dabei hat sich herausgestellt, dass nur die beiden Kirchengemeinden Ulmtal und Biskirchen bereit und gewillt sind, sich auf eine pfarramtliche Verbindung mit einer anderen Kirchengemeinde einzulassen. Es hat sich herausgestellt, dass sie sich eine pfarramtliche Verbindung zwischen diesen beiden Kirchengemeinden vorstellen können. Es bestehen gute Voraussetzungen: Es gibt enge persönliche Beziehungen. Vereine aus beiden Kirchenge-

meinden arbeiten bereits zusammen. Auch historisch gesehen gibt es Anknüpfungspunkte. Ganz besonders wichtig war es dem Presbyterium der Kirchengemeinde Biskirchen den anstehenden Prozess aktiv mitzugestalten und nicht auf Vorgaben reagieren zu müssen.

Am 07.11.2019 erfolgte dann der Absichtsbeschluss, eine pfarramtliche Verbindung mit der Kirchengemeinde Ulmtal einzugehen.

Im Sommer letzten Jahres hat Pfarrer Weiß die Absicht erklärt, zum 01.09.2022 in den Ruhestand zu gehen. Dadurch hat die Gestaltung der pfarramtlichen Verbindung Fahrt aufgenommen. Bei einem Klausurtag am 13.11.2021 haben sich beide Presbyterien miteinander Gedanken gemacht, wie der gemeinsame Weg gestaltet werden kann.

Festzuhalten ist, dass es sich um eine pfarramtliche Verbindung und nicht um eine Fusion der beiden Kirchengemeinden handelt. Das bedeutet, dass beide Kirchengemeinden künftig in einem größeren Verbund zusammenarbeiten, die pfarramtliche Versorgung von einer Pfarrperson gewährleistet wird, die Gemeinden aber eigenständig bleiben. Jede Kirchengemeinde behält ihr eigenes Presbyterium und ihren Namen. Jedes Presbyterium verfügt über seinen Haushalt. Charakter und Traditionen in den einzelnen Gemeinden bleiben erhalten.

Der Dienstsitz wird künftig in Biskirchen sein. Die Pfarramtliche Verbindung hat Konsequenzen für die Gemeindliche Arbeit:

GOTTESDIENSTGESTALTUNG

Künftig wird sonntags in jeder der beiden Kirchengemeinden ein Gottesdienst stattfinden. Das Presbyterium legt fest, in welchem Ortsteil das jeweils sein wird. Die Gottesdienstzeiten müssen aufeinander abgestimmt werden. An Feiertagen wird es bei der Fülle der Gottesdienste zu ähnlichen Zeiten notwendig sein, Hilfe von anderen Pfarrern/Prädikanten in Anspruch zu nehmen. Die Pfarrstelleninhaberin wird an hohen Feiertagen jährlich wechselnd in einer der beiden Gemeinden die Gottesdienste halten.

Amtshandlungen aus beiden Kirchengemeinden fallen künftig in den Zuständigkeitsbereich von Frau Heynen-Rust.

KIRCHLICHER UNTERRICHT

Der kirchliche Unterricht soll auch weiterhin wöchentlich stattfinden. Die Jugendlichen werden in zwei Gruppen jeweils in ihrer Kirchengemeinde am Unterricht teilnehmen. Es wird in jeder Kirchengemeinde eine Konfirmation gefeiert werden.

GEMEINSAME VORHABEN ...

... sind geplant, damit sich die Kirchengemeinden kennenlernen und langsam zusammenwachsen können:

26.05.2022: Gemeinsamer Gottesdienst im Skulpturenpark in Allendorf

05.06.2022: Gemeinsamer Pfingstgottesdienst im Freien an der Kirche Biskirchen

Frau Heynen-Rust stellt fest, dass diese Entwicklung eine herausfordernde Situation für beide Kirchengemeinden ist. Es wird Veränderungen geben. Aber es liegen auch Chancen in diesem gemeinsamen Vorhaben: Durch gemeinsame Unternehmungen ist es möglich zu spüren, dass die Menschen in den Kirchengemeinden eine ganze Menge verbindet. Traditionen und Eigenarten können sich gegenseitig bereichern. Gemeinsam sind vielleicht mehr Möglichkeiten vorhanden, auch Neues auszuprobieren.

Frau Heynen-Rust ermutigt, sich mit vollem Herzen an diese Aufgabe heran zu begeben und das Vorhaben mit Leben zu erfüllen. Sie bittet die Gemeindeglieder dafür um ihre Unterstützung und Mithilfe.

Schwere Zeiten!

Immer noch Kampf mit Corona,
die Pandemie ist noch immer nicht überwunden.
Man hoffte, im neuen Jahr freier zu leben,
Städte und Länder wieder zu erkunden.
Doch nun erleben wir, an was man nie gedacht.
Man fragt sich, warum wurde in der Ukraine ein Krieg entfacht?

Menschen sind auf der Flucht,
kämpfen um ihr Leben.
Hoffen, dass es bald eine Waffenruhe wird geben.
Über diese Zerstörung ist entsetzt die ganze Welt.
Nun bewahrheitet sich:
"Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben,
wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt!"

I. Wrigge im März 2022



Gottesdienstzeiten

Datum	Biskirchen	
10. April 2022	10.00 Uhr	
15. April 2022	10.00 Uhr Karfreitag Gottesdienst für die ganze Gemeinde in Biskirchen	
17. April 2022	11.30 Uhr Ostersonntag	
	Die G	Gottesdiens
18. April 2022	10.00 Uhr Ostermontag Tauferinnerungsgottesdienst (Gottesdienst für die ganze Gemeinde)	
24. April 2022	10.00 Uhr	
1. Mai 2022	10.00 Uhr	
8. Mai 2022	10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst	
15. Mai 2022	10.00 + 14.00 Uhr Konfirmation	
22. Mai 2022	10.00 Uhr	
26. Mai 2022	11.00 Uhr Christi Himmelfahrt G	
29. Mai 2022	10.00 Uhr	
5. Juni 2022	10.00 Uhr Pfingstsonntag Gottesdienst	für die gan
12. Juni 2022	10.00 Uhr	
19. Juni 2022	10.00 Uhr	
26. Juni 2022	14.30 Uhr Ökumenischer Gott	esdienst an

Da auch bei der Feier des Gottesdienstes ein Hygieneschutzkonzept eingehalten werden muss, finden bis auf weiteres die Gottesdienste in der Kirche in Biskirchen statt, da dort die Bestimmungen gut eingehalten werden können.

Das Hygieneschutzkonzept besagt, dass:

- die Kirche einzeln nacheinander im Abstand von mindestens 1,5 Meter betreten wird,
- die Gottesdienstbesucher einen Mund-Nasenschutz mitbringen, der auch während des Gottesdienstes getragen wird,
- am Eingang von den Mitgliedern des Presbyteriums eine Anwesenheitsliste erstellt wird, in der Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer aufgelistet werden. Die Liste dient nur dazu, dass mögliche Infektionsketten nachverfolgt werden können. Sie wird

Wir laden zu allen Gottesdiensten herzlich ein! Trennen Sie diesen Gottesdienstplan heraus und hängen ihn gut sichtbar auf, damit Sie keinen Gottesdienst versäumen!

	Bissenberg	Stockhausen		
	9.30 Uhr Ostersonntag	10.30 Uhr Ostersonntag		
ste finden draußen an den Kirchen in jedem Ortsteil statt.				
ottesdienst im Skulpturenpark gemeinsam mit der Kirchengemeinde Ulmtal				
ze Gemeinde im Freien an der Kirche Biskirchen – gemeinsam mit der Kirchengemeinde Ulmtal				
lässlich de	ässlich des 50-jährigen Bestehens der Stadt Leun im DGH "Grüne Au" in Biskirchen			

eine Weile aufgehoben, dann aber wieder vernichtet.

- beim Betreten der Kirche die Hände desinfiziert werden (Entsprechendes Desinfektionsmittel steht bereit),
- die Plätze, die während des Gottesdienstes eingenommen werden können, gekennzeichnet sind. Presbyterinnen und Presbyter sind beim Auffinden der Plätze behilflich. Denn der Abstand von mindestens
- 2 Meter muss gewährleistet sein. Deshalb kann auch nur jede zweite Bankreihe belegt werden. Die Emporen bleiben geschlossen,
- während des Gottesdienstes nicht gesungen werden kann, aber besinnliche Musik zur Ruhe kommen lässt,
- am Ende des Gottesdienstes der Kirchenraum wieder langsam nacheinander im Abstand von mindestens 1,5 Meter verlassen wird.

Unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden freuen sich auf ihre Konfirmation!

Die Jugendlichen laden ganz herzlich zu ihrem Vorstellungsgottesdienst für den 8. Mai 2022, um 10 Uhr ein! Die Konfirmation wird in zwei Gruppen, am 15. Mai 2022 erfolgen!

Damit Sie wissen, an wen Sie denken können, wenn um 11 Uhr und um 14 Uhr die Glocken läuten, sehen Sie hier, wer in welchem Gottesdienst konfirmiert wird:

11 Uhr: Fiona Bickel, Dennis Haas, Nico Feringer, Emely Knoll, Cécile Kuhl 14 Uhr: Leonie Danetzki, Michel Herrmann, Hannah Kabbeck, Leona Wagner



Wir wünschen den
Jugendlichen, dass sie
ihren Konfirmationstag
trotz aller Unsicherheiten
auf dem Weg genießen
können und dass
Gottes Segen, der ihnen
an diesem Tag zugesprochen wird,
eine Kraftquelle
für ihr Leben ist und bleibt!



Hannah Kabbeck Am Lohrberg 15, Stockhausen



Dennis Haas Ulmtalstraße 6, Bissenberg



Cécile Kuhl Am Lohrberg 15, Stockhausen



Leona Wagner Taunusblick 7, Biskirchen



Michel Herrmann Lohbergstraße 1a, Bissenberg



Leonie Danetzki Dianaburgweg 2, Bissenberg



Nico Feringer Feytiatring 22, Stockhausen



Emely Knoll Feytiatring 22a, Stockhausen



Fiona Bickel Adolf-Heinz-Straße 2, Stockhausen

Stolpersteinrundgang des Konfirmandenjahrganges!

In diesem Jahr fand der Rundgang entlang der Stolpersteine im Zusammenhang mit dem "Holocaustgedenktag" am 27.1. im Januar statt. Nach einem Jahr Pause begaben sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden auf die Spuren jüdischen Lebens in Biskirchen. An jedem Stolperstein legten sie eine Rose nieder und erfuhren von Matthias Diehl, welche Schicksale sich mit dem Namen der einzelnen Personen verbinden. Auch der Besuch des jüdischen Friedhofes war eine Station auf dem Rundgang.









otos: Heynen-Rust

TERMINE

Gottesdienste an Karfreitag und Ostern

15.04.2022 (Karfreitag): 10.00 Uhr Gottesdienst für die ganze Gemeinde

in der Kirche Biskirchen

17.04.2022 (Ostersonntag): Ostergottesdienste im Freien in jedem Ortsteil an den Kirchen

9.30 Uhr Bissenberg, 10.30 Uhr Stockhausen, 11.30 Uhr Biskirchen

18.04.2022 (Ostermontag): 10 Uhr Tauferinnerungsgottesdienst

im Freien an der Kirche Biskirchen

08.05.2022: Vorstellungsgottesdienst

15.05.2022: Konfirmation

05.09.2022: Anmeldung der neuen Katechumenen

Gemeinsam mit der Kirchengemeinde Ulmtal feiern wir folgende Gottesdienste:

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Himmelfahrtstag, dem 26. Mai 2022 um 11.00 Uhr im Skulpturenpark

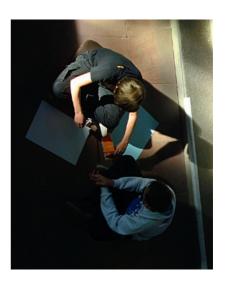
Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Pfingstsonntag, dem 5. Juni 2022 um 10.00 Uhr an der Kirche Biskirchen

Unsere Katechumenen!

Der Katechumenenunterricht der Jugendlichen, der im vergangen Jahr nach den Sommerferien begonnen hat, hat von Anfang an unter außergewöhnlichen Umständen stattgefunden: In der Kirche treffen wir uns auf Abstand mit Maske.

Es konnte keinen gemeinsamen Gottesdienst mit dem Konfirmandenjahrgang geben, in dem sich die Jugendlichen vorgestellt hätten.

Deshalb ist es jetzt an der Zeit, dass die Jugendlichen der Gemeinde bekanntgemacht werden. Sie sind gegenwärtig damit beschäftigt, sich Gedanken zu einem aktuellen Thema zu machen und diese dann außen an der Kirche sichtbar werden zu lassen. So ist es möglich, die Jugendlichen und das, was sie beschäftigt, besser kennenlernen zu können. Hier sieht man sie bei der Arbeit.





Leon Schweitzer, Finn Späth und Niklas Börner.



Amelie Lühs, Leon Burk, John Faust und Alexander Hardt.



Casey Ulm und Liam Kölsch.



Ben Mignon und Vincent Stanzel.



Leona Rau, Annabelle Kohlhauer und Amelia Linke.

Irgendwie ist es nie so ganz gelungen, dass wir alle einmal zusammen in der Kirche waren. Deshalb fehlt auch Leander Koch auf den Bildern.

Fotos: Heynen-Rust



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

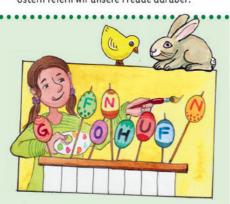


Jesus ist auf einem Esel in Jerusalem eingeritten. Viele Menschen haben ihn begrüßt. Aber seine Feinde lassen ihn verhaften. Er wird verurteilt und an einem Kreuz hingerichtet. Jesus wusste,

dass er sterben würde. So hat es Gott gewollt. Er hat sich von seinen Jüngern verabschiedet und das Leid auf sich genommen. An Ostern, zwei Tage nach seinem Tod, geschieht das Wunder: Jesu Leichnam ist nicht mehr in seinem Grab! Ein Engel sagt,



dass Jesus lebt! Jesus ist auferstanden und hat den Tod besiegt. Das ist Gottes Geschenk an uns Menschen. An Ostern feiern wir unsere Freude darüber.



Emilia bemalt Ostereier. Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erfährst, was uns Jesus zu Ostern schenkt.



Lustige Eierbecher

Schneide dir einen Streifen aus starkem Papier zurecht: Er sollte gerade so hoch wie ein halbes Ei sein. Dekoriere ihn, bemale ihn oder klebe eine Figur darauf. Dann rolle das Ende des Streifens so ein, dass ein aufrechtes Ei gerade innendrin Platz hat und klebe es mit einem Tesastreifen fest.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand): Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

ANUNTAOH :gnusöltualestäß

Hinweise

Gottesdienste:

Bis auf weiteres finden die Gottesdienste in der Kirche Biskirchen um 10.00 Uhr statt.

Andacht Gertrudisklinik:

Jeden dritten Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr (Finden in der Zeit der "Corona-Pandemie" nicht statt)

Kindergottesdienste:

Im Moment kann leider kein Kindergottesdienst stattfinden.

Bitte die aktuellen Hinweise in den "Leuner Nachrichten" und auf unserer Homepage beachten!

(Biskirchen: alle 14 Tage samstags um 14.30 Uhr; Stockhausen: jeden Freitag um 15.30 Uhr)

Kirchlicher Unterricht (je nach Situation in digitaler oder präsentischer Form):

Katechumenen: dienstags um 16.00 Uhr Konfirmanden: donnerstags um 16.00 Uhr

Gruppen und Kreise (sie warten zum großen Teil darauf, wieder beginnen zu können):

Krabbelgruppe für Eltern mit Kindern im Alter von 1 – 4 Jahren, Besuchsdienstkreis, Konfirmiertentreff/Jugendtreff, Kreis junger Frauen, Frauenabendkreis, Frauenhilfe, Männerbibelkreis, Flötenkreis, Redaktionsteam "Die Brücke", Kinderbibeltage

Herzliche Einladung zum Mitmachen:

Schauen Sie in die "Leuner Nachrichten"! Hier werden die aktuellen Termine und Veranstaltungen unter der Rubrik "Kirchliche Nachrichten – Evangelische Kirchengemeinde Biskirchen" veröffentlicht.

Öffnungszeiten Bücherei: Zur Zeit keine öffentliche Ausleihe.

Es besteht aber die Möglichkeit, den Heimservice in Anspruch zu nehmen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Büchereileiterin, Brigitte Ambrosius Ruggia (Telefon 0170 7788735 oder 06473 2495)

Schauen Sie doch einmal auf unserer Homepage unter www.kirchengemeinde-biskirchen.de

vorbei.

Aktuelle Informationen, weitere Berichte und Bilder von Veranstaltungen sind dort zu finden.

Adressen:

Pfarrerin: Cornelia Heynen-Rust

Bissenberger Straße 6 · Biskirchen · Telefon 06473 3652

E-Mail: cornelia.heynen@ekir.de

Küster/Küsterinnen:

Biskirchen: Irina Knoll · Am Hang 2 · Greifenstein-Ulm · Telefon 06478 277921

Bissenberg: Hans-Heinrich von Gierke · Lohbergstraße 6 · Bissenberg · Telefon 06473 3364 **Stockhausen:** Tatjana Meng · Heisterberger Weg 11 · Bissenberg · Telefon 06473 410042

Presbyterinnen/Presbyter:

Biskirchen:

Sabrina Nemezkich · Auf dem Rübenacker 38 · Sinn-Fleisbach · Telefon 02772 5088949

Michaela Putzke-Wolf · Bissenberger Straße 31a · Biskirchen, Telefon 06473 3602 Thorsten Schäfer · Pestalozzistraße 38 · Solms-Oberbiel · Telefon 06441 4470978

E-Mail: toto_schaefer@t-online.de

Jutta Wagner · Taunusblick 7 · Biskirchen · Telefon 06473 410904

Bissenberg:

Rita Messerschmidt · Ulmtalstraße 10 · Bissenberg · Telefon 06473 8902

Stockhausen: n.n.

Mitarbeiterpresbyter:

Christiane Cornelius · Auweg 6 · Biskirchen · Telefon 06473 3263

Hans-Heinrich von Gierke · Lohbergstrasse 6 · Bissenberg · Telefon 06473 3364

Homepage:

www.kirchengemeinde-biskirchen.de

Impressum, Redaktionsanschrift (viSdP):

Ev. Kirchengemeinde Biskirchen · Bissenberger Straße 6 · 35638 Leun-Biskirchen Telefon 06473 3652 · Cornelia Heynen-Rust

Redaktion Brücke | April 2022:

Jürgen Ambrosius, Cornelia Heynen-Rust, Thorsten Schäfer, Gunther Schneider, Jutta Wagner, Ingrid Wrigge

Auflage: 1250

Satz, Gestaltung und Druck: Satzstudio Scharf, Leun-Biskirchen



Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.

Epheser 6,18

DAS GEBET IST KEINE ZAUBERFORMEL

Schmerzliche Erfahrung aus der Corona-Zeit: kein Besuch im Krankenhaus und Pflegeheim. Es bleibt das Telefongespräch, wenn möglich, und das Gespräch mit Gott, wenn erlernt. Not lehrt beten, sagt der Volksmund. Was aber, wenn ich nie erfahren habe, dass ein Gespräch mit Gott möglich ist?

Es werden hin und wieder Witze darüber gemacht, dass jemand betet und nicht gleich Wünsche in Erfüllung gehen. Das Gebet ist aber keine Zauberformel, mit der ich Glück und schönes Wetter heraufbeschwören kann.

"Gib mir nicht, was ich mir wünsche, sondern was ich brauche", heißt es in einem Gebet von Antoine de Saint-Exupéry. Das setzt allerdings Vertrauen in Gott voraus. Meine Glaubenserfahrung geht in diese Richtung. Wie oft

sind meine Gebete so nicht erhört worden, wie ich mir das erträumt habe. Meine Geduld ist oft auf eine ziemliche Probe gestellt worden, weil ich Gottes Nähe vermisst habe.

Der Text aus dem Epheserbrief ist eine mehr als eindringliche Bitte, das Gebet nicht zu vergessen, immer und immer wieder zu üben. Wenn die Praxis verschüttet ist, kann von neuem geübt, gelernt werden.

Es gibt aber auch die Fürbitte. Darin treffe ich dann auch auf die Menschen, die nichts vom Gebet und Gott halten. Vielleicht hilft es ja doch, wenn Menschen aneinander denken und füreinander beten.

Auch wenn ich keine Heilige bin, so hoffe ich doch, dass der eine oder andere Christenmensch auch für mich betet. CARMEN JÄGER

Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.



Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?



Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.



Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: "Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch."